

entdeckt, ward erst wahrscheinlich, als der spanische Seefahrer Balboa 1513 den großen Ocean jenseits der Landenge von Panama oder Darien, welche das südliche Amerika mit dem nördlichen verbindet, erblickte, und zur vollen Gewißheit durch die erste Weltumsegelung, welche der in spanischen Diensten stehende Portugiese, Fernand de Magalhães dadurch herbeiführte, daß er (1519) die Südspitze des amerikanischen Festlandes umschiffte. Durch die von ihm benannte Meerenge (Magalhãesstraße) erreichte er 1520 den großen Ocean, den er den „stillen Ocean“ nannte, ward aber 1521 auf einer der Manilen (seit ihrer Besignahme unter Philipp II von Spanien die „Philippinen“ genannt) erschlagen. Nur zwei seiner Schiffe erreichten ihr Ziel, die Molukken, und nur eines kehrte nach Spanien zurück.

Von 1519 bis 1521 unterwarf Fernand Cortez das von ackerbauenden Völkerschaften bewohnte Mexiko, welches nach seiner Vereinigung mit Guatemala den Namen „Neuspanien“ erhielt.

Mexiko bestand bei der ersten Ankunft der Europäer aus mehreren Staaten mit eigenen Regierungen unter der Oberherrschaft der Mexikaner. Nach der in diesem Lande heimischen Sage kamen um 648 nach Chr. Fremde unter dem Namen Tolteken vom Nordwesten her auf das Hochland Anahuak (Mexiko) und gründeten dort 670 eine Herrschaft. In der Mitte des 11. Jahrhunderts wanderten sie, durch eine Pest geschreckt, weiter nach dem Süden, worauf nun 1160 aus dem Norden vom kalifornischen Meerbusen her der kriegerische Stamm der Azteken einwanderte, 1325 die Stadt Mexiko baute und allmählig die umliegenden Staaten von sich abhängig machte. In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts gab der Beherrscher der Azteken, König Montezuma I, dem Reich eine größere Ausdehnung, und seine Nachfolger fügten noch weitere Eroberungen hinzu. Unter König Montezuma II, der 1502 zur Regierung kam, landete Cortez an der mexikanischen Küste, gründete die Stadt Vera Cruz und zog, nachdem er sich den Durchzug durch das Land eines kriegerischen Volksstammes erkämpft, ohne Schwertstich in Mexiko ein und wurde von dem König freundlich aufgenommen. Als dieser, von Cortez gefangen genommen, bei einem Aufstande der Mexikaner durch einen Steinwurf der Seinigen getödtet worden war, mußte Cortez vor Montezuma's Nachfolger Guatimozin aus der Stadt Mexiko weichen, kehrte aber bald mit Verstärkung zurück, brachte die Stadt und das ganze Reich in seine Gewalt und wurde, nachdem er Guatemala mit Mexiko vereinigt hatte, vom Kaiser Karl V zum Statthalter über beide Länder ernannt, die den Namen „Neuspanien“ bekamen.

Von 1531 bis 1535 eroberte Franzisco Pizarro das von ihm 1529 entdeckte Goldland Peru.

Peru stand vor der Ankunft der Spanier unter der Regierung der Inkas. Der Gründer dieser Dynastie, Mango Kapak, der bei seiner Einwanderung in Peru Barbaren vorfand, baute die Stadt Kusko. Seine Nachfolger brachten im Norden Quito, im Süden Chile zur Unterwerfung. Bei der Ankunft der ersten Spanier regierten in diesem Reiche zwei Stiefbrüder, Huaskar als Oberkönig zu Kusko, Atahualpa als Unterkönig zu Quito. Letzterer ward, nachdem er seinen Bruder menschlins umgebracht, auf den Befehl Pizarro's erdroffelt. Die Gebiete beider Brüder fielen dem Pizarro zu, der den Grund zur neuen Hauptstadt Lima legte, aber 1541 durch Mord umkam.

Im Jahre 1535 entdeckte Fernand Cortez (s. oben) die Halbinsel Kalifornien, aber sein Versuch, dort eine Nieder-